

18.09.2012

Kleine Anfrage 465

des Abgeordneten Hanns-Jörg Rohwedder PIRATEN

Transport von der Urananreicherungsanlage in Gronau 30.07.2012

Im Zusammenhang mit der Urananreicherungsanlage der Firma Urenco in Gronau erfolgen zahlreiche Transporte mit der Bahn und mit LKW. Auch 2012 sind bereits mehrfach Bahn- und LKW-Transporte in und um Gronau mit dem hochgefährlichen Uranhexafluorid beobachtet worden, teilweise gab es Aktionen gegen die Transporte. Auch am 30. Juli verließ um 12.10 Uhr ein Zug die Urananreicherungsanlage in Gronau, fuhr auf Grund von Blockaden der Strecke jedoch wieder in die Anlage zurück, um einige Stunden später eine Ausweichroute über Coesfeld zu benutzen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche weitere Route verfolgte der Transport (Orte inklusive Uhrzeiten)?
2. Welche Kosten hatte das Land NRW zur Sicherung des Urantransportes durch Polizeikräfte (Hubschrauber, Einsatzkräfte, Räumung der Blockaden, Observationsmaßnahmen, In Gewahrsam nehmen)?
3. Welche Rechtsgrundlagen bestanden zur Observation des Camps von Anti-Atom-Aktivist*innen auf einem privaten Grundstück durch zivile Einsatzkräfte?
4. Welche Genehmigungen zur Durchführung des Transportes bzw. Katastrophenschutzpläne existierten für die Ausweichroute?
5. Welche Behörden wurden auf der Ausweichroute über den Transport informiert?

Hanns-Jörg Rohwedder

Datum des Originals: 19.09.2012/Ausgegeben: 19.09.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de